

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Zusammenstellung von
möglichen Gefährdungen im
Nachgang zur

**XXV. Jahrestagung des
Arbeitskreises für die
Inventarisierung und Pflege des
kirchlichen Kunstgutes in den
deutschen (Erz-) Bistümern**

**am 10./11. November 2016
in Mainz**

**Muster zur Gefährdungsbeurteilung für
Denkmalpfleger und Inventarisatoren**

Datum

Institution

Abteilung/Bereich

Beteiligte bei der Gefährdungsbeurteilung

Name, Vorname

Funktion

Nr.

Zu beurteilende Arbeitsbereiche, Tätigkeiten oder Personen

1 Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

2 Kirchturm und Dachstuhl

3 Baustellen und Gerüste (innen und außen)

4 Außenbereich (z.B. Feldkapellen, Wegekreuze)

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen (Vorschläge)	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
<p>Verletzung beim Absturz durch defekte oder unsicheren Leitern</p> <p>Es besteht die Gefahr abzustürzen, wenn ein Mitarbeiter auf eine Leiter steigt, um z.B. schwere Gegenstände von einem erhöhten Standort herunterzunehmen oder von der Leiter aus zu inventarisieren (z.B. Figuren Hochaltar)</p> <p>Absturz durch ungeeignete Aufstiegshilfen, wie beispielsweise beschädigte Leitern oder Stühle erhöhen das Unfallrisiko.</p>				<ul style="list-style-type: none"> Information an die Kirchengemeinde über defekte Leitern weiterleiten, mit Bitte geeignete, sichere Leitern und Tritte für weitere Arbeiten zur Verfügung zu stellen? ggfls. Verweigerung die Örtlichkeit wegen fehlender Sicherheit zu betreten/begehen nur geeignete Aufstiegshilfen, Leitern und Tritte benutzen, die augenscheinlich in Ordnung sind. (an die Tätigkeit angepasste Leitern) vor Nutzung eigene Sichtprüfung und mechanische Prüfung, (z.B. keine morschen Stühle verwenden) evtl. eigene sichere Leitern mitführen Begleitung durch ortskundige Gemeindeglieder zu Beginn der Arbeit Bestätigung durch Pfarrei, dass die vorh. Leitern durch Fachkundigen geprüft sind 				
<p>Verletzung und Absturz durch falschen Verhalten auf der Leiter</p>				<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter in Bezug auf die Unfallgefahren und über sicheres Verhalten unterweisen, (z.B. Sicherheitshinweise /Piktogramme der Leitern erläutern, max. Aufstiegshöhe einhalten ... > nicht bis zur letzten Leitersprosse hochsteigen!, sondern Haltemöglichkeit zur Sicherung bedenken, ca. 1m über Standniveau) 				
<p>Sturz durch unsichere Aufstellung der Leiter</p>				<ul style="list-style-type: none"> Untergrund der Leiter prüfen (zu glatt?/ Punktbelastung? Halteleiste?) sicherer Untergrund der Leiter wählen Überstand der Leiter zum Austrittsniveau zum Festhalten, ansonsten: <p><i>Mögliche zusätzliche Maßnahme der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. bei der Glockenstube, Griffmontage an Austritten von Leitern herstellen, wenn Überstand nicht möglich ist 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen (Vorschläge)	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Sturz von Leitern durch herabfallende, schadhafte Bauteile , z.B. Gesimse				<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkappe oder Schutzhelm vorhalten, und dann ggfls. tragen • Information an die Kirchengemeinde über Baumängel weiterleiten 				
Sturz von Empore durch zu geringe Absturzsicherung				<ul style="list-style-type: none"> • Information an Kirchengemeinde über Gefährdung der fehlenden Absturzsicherung von 1,00 m Höhe <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vorschriftsmäßige an den Raum angepasste Absturzsicherung der Empore herstellen lassen</i> 				
Verletzung durch Sturz, oder Stolpern und Ausrutschen über abgestellte Gegenstände oder Anschlusskabelhindernisse oder beschädigte Bodenbeläge Gerade beim Tragen sperriger Dinge werden am Boden liegende Gegenstände zu einer leicht zu übersehenden Stolperfalle.				<ul style="list-style-type: none"> • Wege und Gänge selbst freihalten oder kirchl. Einrichtung um Vorbereitung und Unterstützung bitten • haltgebende Schuhe mit rutschhemmender Sohle tragen • Information über schlechte unzugängliche Gegebenheiten an kirchl. Einrichtung weitergeben <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Freiräumen und Vorbereitung, um an die Kulturgüter heran zu kommen</i> • <i>vorh. Kabel bündeln bzw. ordnungsgemäße Installation</i> • <i>Kabel am Untergrund befestigen, kennzeichnen</i> 				
Verletzung durch Sturz, oder Stolpern und Ausrutschen auf Treppen mit defekten und unregelmäßigen Stufen, durch abgestellte Gegenstände oder glatte Oberflächen.				<ul style="list-style-type: none"> • festes rutschsicheres Schuhwerk tragen <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>baubedingte Stolperfallen beseitigen</i> • <i>Vorderkanten der Treppenstufen markieren (Z.B. erste/letzte Stufe)</i> • <i>Handläufe an Treppen anbringen lassen</i> 				
Verletzung beim Sturz wegen unzureichender Beleuchtung				<ul style="list-style-type: none"> • Mobile leistungsstarke Kopflampe oder Taschenlampe mitführen und vorhalten • Information über unzureichende Beleuchtung an Kirchengemeinde 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:								
1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume								
Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen (Vorschläge)	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
f.f Verletzung beim Sturz wegen unzureichender Beleuchtung				<p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Treppen und Wege mit fester Beleuchtungsinstallation ausreichend beleuchten • Örtlichkeit der Lichtschalter (nutzungsgerecht) am Zugangsort wählen und installieren lassen 				
<p>Verletzung durch Stromschlag Wegen schadhafter Isolierungen, elektr. Anschlüsse oder Geräteabdeckungen können Geräteteile unter Spannung stehen.</p> <p>Wenn elektrischer Strom durch den Körper fließt, kann das Atem-, Herzstillstand oder Herzkammerflimmern auslösen. Dann besteht Lebensgefahr. Besonders gefährlich sind Stromunfälle im Zusammenhang mit Feuchtigkeit, beispielsweise in feuchten Kellerräumen.</p>				<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Kabeltrommel mit FI-Schalter mitführen und nutzen • vor Nutzung, Sichtprüfung nach offensichtlichen Defekten an elektrischen Geräten und Kabeln, ggfls. Arbeit verweigern • kein Hintereinanderschalten von mehreren Verlängerungsleitungen (wegen Kabelwiderstand und Erhitzung) <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung eingesetzter ortsveränderlicher elektr. Betriebsmittel vor Nutzung • Prüfung der festen elektr. Anlagen alle vier Jahre • Beseitigung von Mängeln durch Elektrofachkräfte 				
<p>Gesundheitsschaden durch zu große Lasten und falsches Heben und Tragen Beim Ein- oder Ausräumen schwerer Gegenstände können sie herausfallen.</p> <p>Unbefestigte Regale können umkippen.</p>				<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Arbeit durch Einholen von Informationen über evtl. Art und Lagerort der anzutreffenden Kulturgüter zur Inventarisierung • Hinzuziehen einer zweiten Person oder techn. Hilfsmittel zum Tragen, Schieben und Heben • Unterweisung über rückengerechtes Verhalten bei der Arbeit <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausreichend dimensionierte Regale und Schränke vorhalten für gelagerte Kulturgüter • instabile Regale und Lagerungsorte sichern • Ordnungssysteme schaffen und schwere Gegenstände unten im Regal lagern, leichte oben • Unterstützung von hilfebedürftigen Personen bereit stellen 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen (Vorschläge)	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Verletzung durch Brand und Rauchgase Defekte Elektrogeräte oder beschädigte Installationen können Brände verursachen.				<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis um Fluchtwegemöglichkeit und Notausgängen im Gebäude vor Arbeitsbeginn einholen. • Beleuchtung der Notausgänge sicher stellen • Vermeidung von Brandursachen: <ul style="list-style-type: none"> ○ kein offenes Feuer nutzen ○ nur geprüfte, hitzeentwickelnde elektr. Geräte einsetzen Kenntnis über Lage und Funktion von Feuerlöschern (diese nur für Entstehungsbrände einsetzen) 				
Gesundheitsschaden oder Erkältung durch längeres Arbeiten in kaltem oder zugigen Räumen				<ul style="list-style-type: none"> • wärmende, angepasste Kleidung mitführen • Standorte zur Besprechung auf Holzuntergrund suchen oder evtl. geheizte Räume für Besprechungen aufsuchen • elektrotechnisch sicheres, geprüftes eigenes elektr. Öfchen nutzen 				
Aufschürfungen durch rostige unebene, raue Flächen , z.B. alte liturg. Geräte				<ul style="list-style-type: none"> • Schutzhandschuhe tragen, (evtl. Baumwollhandschuhe) 				
Gesundheitsschaden durch versehentliches langes, Ein-/bzw. Ausgesperrt Sein bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • Information und Mitteilung über Arbeitszeiten vor Ort an Personen mit Schlüsselgewalt • Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) 				
Stoßgefahr bei niedriger Deckenhöhe in Krypta oder Kellerräumen				<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkappe oder Schutzhelm vorhalten und ggfls. anziehen <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Polsterung oder Markierung der Stoßstellen unter 2,00 m lichter Höhe, z. B. an Treppenlochübergängen, • ausreichende Beleuchtung • Hinweisschilder 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Gesundheitsschaden durch Staub und Schimmel				Hygiene <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten an sichtbar verschimmelten Kunstwerken nur mit entsprechender Schutzkleidung (Einmalhandschuhe, Atemschutzmaske Klasse P2 oder P3, Einmalschutzanzug), Entsorgung! • ggfls. Verweigern der Arbeit, abrechnen, wenn Schutzkleidung nicht vorhanden ist • Beratung durch Betriebsarzt einholen • Evtl. Arbeiten erst fortsetzen nach Schimmelartuntersuchung oder fachgerechter Beseitigung • Desinfektionstücher mitführen, • Sensibilisierung der Mitarbeiter über Infektionsgefahr (besonders bei abwehrgeschwächten Personen) • Schimmel möglichst nicht berühren • Unnötige Windverwirbelungen vermeiden <i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i> <ul style="list-style-type: none"> • ggfls. Untersuchung des Schimmelbefundes veranlassen • fachkundige Beseitigung des Schimmels vor der Arbeit der Denkmalpfleger und Inventarisatoren veranlassen 				
Gesundheitsschaden durch unzureichende oder fehlende Erste Hilfe , auch bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Begleitperson • Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) • Handy für Notruf vorhalten • evtl. z.B. Trillerpfeife, um Notruf abzusetzen. • Erkundigung über Vorhandensein und Zugänglichkeit des Verbandskastens vor Arbeitsbeginn • eigenes Erste Hilfe Material mitführen 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

1. Kirchenschiff, Empore, Krypta und Kellerräume

Gefährdungen	Risikobewertung			Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
f.f. Gesundheitsschaden durch unzureichende oder fehlende Erste Hilfe , auch bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren der Verletzung bei der Arbeit / Verbandsbuch führen • eigene Ersthelferausbildung anstreben bei mehreren Mitarbeitern (Berufsgenossenschaft bezahlt Ausbildung) 				
Persönl. Konstitution , z.B. Höhenangst, Alter, eingeschränkte Beweglichkeit				<ul style="list-style-type: none"> • Information einholen, wer der für sie zuständige Betriebsarzt/ärztin ist • Beratung/Vorsorge bei dem Betriebsarzt/ärztin zur Bestätigung /Unterstützung welche Arbeit ohne Gefahr möglich ist 				
Verletzung durch Dritte bei Konflikten, bzw. psychische Belastung durch Bedrohungsgefühl bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • Alarmstick bereit halten, • Notfallhandy vorhalten 				
Psychische Belastung durch Angst Stress und Hektik				<ul style="list-style-type: none"> • positives Denken, • gute Vorbereitung 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventaristoren

Arbeitsbereich: 2. Kirchturm und Dachstuhl								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Verletzung durch Absturz durch defekte oder unsicheren Leitern				<ul style="list-style-type: none"> Information an die Kirchengemeinde über defekte Leitern weiterleiten, mit Bitte geeignete, sichere Leitern und Tritte für weitere Arbeiten zur Verfügung zu stellen? ggfls. Verweigerung die Örtlichkeit zu betreten/begehen wegen fehlender Sicherheit nur geeignete Aufstiegshilfen, Leitern und Tritte benutzen, die augenscheinlich in Ordnung sind. (an die Tätigkeit angepasste Leitern) vor Nutzung eigene Sichtprüfung und mechanische Prüfung, (z.B. keine morschen Stühle verwenden) evtl. eigene sichere Leitern mitführen Begleitung durch ortskundige Gemeindeglieder zu Beginn der Arbeit Mitarbeiter in Bezug auf die Unfallgefahren und über sicheres Verhalten unterweisen, (z.B. Sicherheitshinweise /Piktogramme der Leitern erläutern, max. Aufstiegshöhe einhalten ... > nicht bis zur letzten Leitersprosse hochsteigen!, sondern Haltemöglichkeit zur Sicherung bedenken, ca. 1m über Standniveau) Bestätigung durch Pfarrei, dass die vorh. Leitern durch Fachkundigen geprüft sind 				
Sturz durch unsichere Aufstellung der Leiter				<ul style="list-style-type: none"> Untergrund der Leiter prüfen (zu glatt?/ Punktbelastung? Halteleiste?) sicherer Untergrund der Leiter wählen Überstand der Leiter zum Austrittsniveau zum Festhalten muss gegeben sein 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich: 2. Kirchturm und Dachstuhl								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
f.f. Sturz durch unsichere Aufstellung der Leiter				<i>Mögliche zusätzliche Maßnahme der kirchl. Einrichtung:</i> • z.B. bei der Glockenstube, Griffmontage an Austritten von Leitern herstellen, wenn Überstand nicht möglich ist				
Verletzung und Absturz durch falschen Verhalten auf der Leiter				<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter in Bezug auf die Unfallgefahren und über sicheres Verhalten unterweisen, (z.B. Sicherheitshinweise /Piktogramme der Leitern erläutern, max. Aufstiegshöhe einhalten ... > nicht bis zur letzten Leitersprosse hochsteigen!, sondern Haltermöglichkeit zur Sicherung bedenken, ca. 1m über Standniveau) 				
Absturz von Leitern oder Podesten durch herabfallende, schadhafte Bauteile, lose Uhrengewichte oder Glockenklöppel				<ul style="list-style-type: none"> Schutzhelm vorhalten, ggfls. tragen Inform. an d. Kirchengemeinde über Baumängel und offensichtliche Gefährdungen Ortskundigen bei Aufstieg mit hinzuziehen Zugangsmöglichkeit von außen über Dach ? durch z.B. Hubwagen überprüfen. 				
Sturz durch Stolpern und fehlende Absicherung z.B. der Treppenedeste, Deckendurchstiege und Durchgänge				<ul style="list-style-type: none"> Information an Kirchengemeinde über Gefährdung der fehlenden Absturzsicherung: 1,00 m Höhe des Handlaufs, Kniezwischenholm und Fußbrett notwendig <i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i> • <i>Vorschriftsmäßige an den Raum angepasste Absturzsicherung herstellen lassen</i>				
Sturz durch fehlende Handläufe bei Treppen				<ul style="list-style-type: none"> Information an Kirchengemeinde über Gefährdung durch fehlenden Handlauf umsichtiges Verhalten, festes Schuhwerk bei Transport von Gegenständen auf der Treppe, soll Sichtigkeit auf Treppenkanten vorhanden sein! 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

2. Kirchturm und Dachstuhl

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Sturz durch fehlende Sicherung der Laufstege über Gewölbe, nicht statisch belastbaren Rapitzdecken oder statisch unsicheren Scheingewölben				<ul style="list-style-type: none"> • Verweigerung des Betretens des Dachstuhls oder Kirchturmes aus Sicherheitsgründen • Information an Kirchengemeinde/ Gebäudeverantwortliche über Gefährdung der fehlenden Absturzsicherung <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Statische Überprüfung der Belastbarkeit der Decke/Gewölbe veranlassen • Vorschriftsmäßige an den Raum angepasste Absturzsicherung herstellen lassen, z.B. Steg über nicht tragfähige Gewölbe oder Decken herstellen mit z.B. Geländer mit 1,00 m Höhe des Handlaufs und Knieholm 				
Hörschaden oder Sturz durch Schreck bei plötzlich einsetzendem Glockengeläut				<ul style="list-style-type: none"> • Im Glockenturm ist vor Betreten der Glockenstube der vorh. Hauptschalter des Geläutes auszuschalten. • Information an Kirchengemeinde bei Fehlen eines Hauptschalters • Infomieren über Glockenschlagzeiten einholen (persönl. Gehörschutz) 				
Sturz oder Stoßgefahr durch fehlende Beleuchtung				<ul style="list-style-type: none"> • Mobile leistungsstarke Kopflampe oder Taschenlampe mitführen und vorhalten • Information über unzureichende Beleuchtung an Kirchengemeinde <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Treppen und Wege mit fester Beleuchtungsinstallation ausreichend beleuchten • Örtlichkeit der Lichtschalter (nutzungsgerecht) am Zugangsort wählen und installieren lassen 				
Gesundheitsschaden durch Infektion durch z.B. Taubenkot, z.B. und tote Tiere, (Dohlen oder Fledermäuse) Taubenzecken				<ul style="list-style-type: none"> • wenn kein direkter Kontakt zu Taubenkot besteht, reichen allgemeine Hygienemaßnahmen (z.B. bei Begehungen, eventuell zusätzlich Einmal - Überschuhe) 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich: 2. Kirchturm und Dachstuhl								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
f.f. Gesundheitsschaden durch Infektion durch z.B. Taubenkot, z.B. und tote Tiere, (Dohlen oder Fledermäuse) Taubenzecken				<ul style="list-style-type: none"> • bei Tätigkeiten mit Kontakt mit Taubenkot, Schutzkleidung entsprechen DGUV-Information 201-031 verwenden • Verweigern der Tätigkeit, bevor nicht der Turm oder Dachstuhl gereinigt ist. Hygieneregeln: • bei der Arbeit nichts essen, • bei Verschmutzung Hände waschen, ggfls. Desinfektion • evtl. Tragen von Einmalhandschuhen • Sensibilisierung der Mitarbeiter über Infektionsgefahr (besonders bei abwehrgeschwächten Personen) • Information an kirchl. Einrichtung zur fachgerechten Beseitigung des Taubenkots (durch Fremdfirmen, nicht durch Ehrenamtliche Reinigung durchführen lassen) 				
Gesundheitsschäden z.B. Schwindel, Unwohlsein, durch Gefahrstoffe z.B. in Lagerräumen oder im Dachbereich verwendete z.B. Holzschutzmittel oder imprägnierte Isolierungen, (alte Mineralwolle-Dämmstoffe, meist nur bei Bearbeitung gefährlich)				<ul style="list-style-type: none"> • bei offensichtlich starkem Geruch nach chemischen Stoffen und längerer Arbeitszeit vor Ort, oder evtl. persönlicher Befindlichkeitsstörungen, Arbeit verweigern und erst Information einholen • Lüftung der Örtlichkeit vor Arbeitsbeginn <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn möglich, gelagerte Kulturgüter, zur Inventarisierung an anderen Ort bringen • ggfls. Schadstoffmessung durch Gebäudeverantwortlichen veranlassen und evtl. Beseitigung der Ursache bei Gefahrstoffbefund 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

2. Kirchturm und Dachstuhl

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Gesundheitsschaden durch Arbeiten mit gefährstoffbelasteten Arbeitsmitteln, bzw. Arbeitsstaub				<ul style="list-style-type: none"> Bestandteile der Gefahrstoffe des Arbeitsmittels ermitteln und ggfls. entsprechende persönliche Schutzausrüstung tragen, wie z.B. Bekleidung, Atemschutz, Schutzbrille und Schutzhandschuhe bei neuen Arbeitsmaterialien mit Gefahrstoffen, ein Gefahrstoffverzeichnis/-listung führen (bei historischen Arbeitsstoffen schwierig!) Jedes Produkt mit Gefahrstoffen hat Sicherheitsdatenblätter der Hersteller mit entspr. Sicherheitshinweisen. Diese können vom Hersteller oder dem Vertrieb angefordert und sollen vorhalten werden. entspr. Unterweisung der Mitarbeiter über Umgang mit Gefahrstoffen ggfls, wenn möglich, Lüftung der Räume vor Arbeitsbeginn 				
Gesundheitsschaden durch hohe Temperaturen im Sommer				<ul style="list-style-type: none"> angepasste lockere Bekleidung ausreichend Getränke vorhalten Lüftung ermöglichen 				
Gesundheitsschaden durch unzureichende oder fehlende Erste Hilfe , auch bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mit Begleitperson Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) Handy für Notruf vorhalten, evtl. z.B. Trillerpfeife, um Notruf abzusetzen. vor Arbeitsbeginn, Erkundigung über Vorhandensein und Zugänglichkeit des Verbandskastens eigenes Erste Hilfe Material mitführen notieren der Verletzung bei der Arbeit / Verbandsbuch führen 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich: 2. Kirchturm und Dachstuhl								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Gesundheitsschaden durch versehentliches langes, Ein-/bzw. Ausgesperrt Sein bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> Information und Mitteilung über Arbeitszeiten vor Ort an Personen mit Schlüsselgewalt Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) 				
Gesundheitsschaden durch fehlende Hygienevorrichtung				<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitende Informationen einholen über Toilettenmöglichkeit, Handwaschbecken zur Reinigung und evtl. Pausenraum 				
Gesundheitsschaden durch Strahlung von Mobilfunkanlagen in Glockentürmen				<ul style="list-style-type: none"> den gekennzeichneten Gefahrenbereich (50 cm) von Sendeanlagen nicht betreten. Personen mit Herzschrittmacher müssen den auf der Standortbeschreibung angegebenen Abstand zur Sendeanlage einhalten. Muss der Gefahrenbereich der Sendeanlage betreten werden, ist dieser vorher abzuschalten. 				
Psychische Belastung durch Angst Stress und Hektik				<ul style="list-style-type: none"> Positives Denken, gute Vorbereitung 				
Persönl. Konstitution , z.B. Höhenangst, Alter, eingeschränkte Beweglichkeit				<ul style="list-style-type: none"> Information einholen, wer der für sie zuständige Betriebsarzt/ärztin ist Beratung/Vorsorge bei dem Betriebsarzt/ärztin zur Bestätigung /Unterstützung welche Arbeit ohne Gefahr möglich ist 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

3. Baustellen und Gerüste (innen und außen)

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Verletzung durch Unkenntnis des aktuellen Baustellenzustandes, z.B. Nagelbretter				<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Bauzustand einholen. Diese sind über den Bauleiter/ Baukoordinator vorbereitend zu erhalten. <ul style="list-style-type: none"> ○ abgesperrte Baustellenbereiche nur nach Rücksprache und Kenntnis des Bauleiters entspr. dem Baubetrieb betreten, ○ Unterweisung zur Sicherheit, bzw. Absprachen einhalten ○ ggfls. trittsichere Schuhe mit Stahlkappe und mit durchtrittsicherer Sohle tragen, evtl. Handschuhe und Schutzkappe oder Schutzhelm tragen ○ bei ehrenamtlichen Begleitern aus der Gemeinde, bei offensichtlichen Gefährdungen, ebenfalls auf fehlende geeignete persönliche Schutzausrüstung hinweisen 				
Sturz durch unsicherer Gerüstaufbau				<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung einholen, dass das Gerüst zur Benutzung freigegeben ist • Sichtprüfung vor Betreten, >>> Gerüst-sicherung durch Geländer, Knieholm und Fußbrett d. Gerüstlage muss vorh. sein. 				
Sturz durch Umsturz des Gerüsts				<ul style="list-style-type: none"> • Information an Gebäudeverantwortlichen / Bauleiter bei offensichtlichen Mängeln oder Veränderungen des Gerüsts, <ul style="list-style-type: none"> ○ Aussteifende Gerüstverstrebung muss vorhanden sein. ○ Verankerungen dürfen „offensichtlich“ nicht locker sein. 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

3. Baustellen und Gerüste (innen und außen)

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Sturz durch unsicheres Verhalten auf „Fahrgerüsten“				<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Verhalten bei Nutzung von fahrbaren Gerüsten <ul style="list-style-type: none"> ○ müssen fixiert sein, dürfen nicht mit Personen gefahren werden ○ Information an Gebäudeverantwortl./ Bauleiter bei offensichtlichen Mängeln, wie vor 				
Sturz durch Ablenkung auf dem Gerüst, z.B. bei Gesprächen				<ul style="list-style-type: none"> • konzentriertes Arbeiten, bei Gruppenbesprechungen auf dem Gerüst • Vermeidung von Punktlasten, verteilen von Personen auf dem Gerüst • nicht beim Besteigen Informationen austauschen, sondern sicheren und guten Stand auf Gerüstlage aufsuchen mit ausreichender Beleuchtung • ggfls. Arbeitsmittel mit leichter Bedienung, wie Diktiergerät und Handyaufnahmen nutzen • Ausrüstung anreichen lassen 				
Sturz durch Stolpern bei zu großen Abständen der Gerüste von der Gebäudekante (muss kleiner/gleich 30 cm sein)				<ul style="list-style-type: none"> • Information an Kirchengemeinde oder Baustellenansprechpartner/Bauleitung <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung, bzw. Baustellenbauleitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzl. Gerüstssicherung bei zu großem Abstand zur Wand durch zusätzliches wandseitiges Geländer mit Knieholm und Fußbrett der Gerüstlage vorsehen • Einziehen von Konsolen, • Auskragung des Gerüsts veranlassen durch Gerüstbauer 				
Verletzung durch Stoß an Gerüstteil oder einer Einhausung (z.B. Kanzel) bei zu niedriger Kopfhöhe, die 2,00 m nicht unterschreiten soll				<ul style="list-style-type: none"> • Tragen einer stoßfeste Kappe oder eines Baustellenschutzhelmes oder • Tragen eines Kopfschutzes wie vor, ggfls. nur beim Auf- und Abstieg bei „Arbeiten auf der obersten Gerüstlage und Behinderung durch den Helm“ 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:								
3. Baustellen und Gerüste (innen und außen)								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
f.f. Verletzung durch Stoß				<ul style="list-style-type: none"> Polstern und Kennzeichnen von Stoßstellen (auch bei längeren Baustellenzeiten sinnvoll) 				
Verletzung durch herabfallende Gegenstände, Werkzeuge vom Gerüst				<ul style="list-style-type: none"> eigene Werkzeuge gegen Herabfallen sichern, Arbeitsbereich sichern bei zeitgleichem Arbeiten von mehreren Firmen Schutzhelm oder stoßfeste Kappe tragen 				
Stolpern Stürzen durch nichtausreichende Beleuchtung				<ul style="list-style-type: none"> mobile leistungsstarke Kopflampe oder Taschenlampe mitführen und vorhalten Information über unzureichende Beleuchtung an Bauherr bzw. Bauleiter <p><i>Mögliche Maßnahmen hierzu der kirchl. Einrichtung/der Bauleitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Treppen, Wege und Gerüstbereiche mit angepasster Beleuchtungsinstallation und ausreichender Lichtstärke für Bauzeit installieren.</i> <i>Durchgehende Gesamtschaltung der Beleuchtung wird empfohlen</i> <i>Nutzungsgerechte Örtlichkeit der Lichtschalter vorsehen</i> 				
Sturz durch persönliche körperliche Konstitution , z.B. Schwindel bei großen Höhen				<ul style="list-style-type: none"> Information einholen, wer der für sie zuständige Betriebsarzt/ärztin ist Beratung/Vorsorge bei dem Betriebsarzt/ärztin zur Bestätigung/Unterstützung Ggfls. Eignungsuntersuchung, Höhentauglichkeit G41-Arbeiten mit Absturzgefahr verantwortungsvoller Umgang mit den eigenen Ressourcen 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

3. Baustellen und Gerüste (innen und außen)

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Sturz und Stolpern durch Unebenheiten des Belages bei Baustellen , bzw. unterschiedlichen Gerüstbrettlagen, Übergängen und durch abgestellte Gegenstände auf Gerüsten				<ul style="list-style-type: none"> • umsichtiges Verhalten • sicherer Verkehrsweg durch trittsichere Abdeckung • Räumung der Gerüstlagen von fremdem Arbeitsmaterial vor dem Betreten. • Information über unzureichende Gerüstlagen an Bauherr, bzw. Bauleiter zur Beseitigung melden 				
Sturz durch nicht geschlossene Gerüstaufstiegsklappen				<ul style="list-style-type: none"> • Gerüstklappen beim Auf- und Abstieg immer schließen, • bei mehreren Besuchern, Unterweisung, „Letzter schließt“ 				
Gesundheitsschaden durch schlechte Witterung , z.B. Kälte Glatteis Schnee				<ul style="list-style-type: none"> • angepasste Kleidung und Handschuhe tragen • Termin verschieben 				
Gesundheitsschaden durch versehentliches langes, Ein-/bzw. Ausgesperrt Sein bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • Information und Mitteilung über Arbeitszeiten vor Ort an Personen mit Schlüsselgewalt • Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) 				
Psychische Belastung durch Angst Stress und Hektik				<ul style="list-style-type: none"> • Positives Denken, • gute Vorbereitung 				
Gesundheitsschaden durch fehlende Hygienevorrichtung				<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Informationen einholen über Toilettenmöglichkeit, Handwaschbecken zur Reinigung und evtl. Pausenraum • evtl. Wasser zur Händereinigung im Auto vorhalten 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

3. Baustellen und Gerüste (innen und außen)

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Gesundheitsschaden durch unzureichende oder fehlende Erste Hilfe , auch bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Begleitperson • Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- und Abmeldung nach Arbeitstag) • Handy für Notruf vorhalten, • evtl. z.B. Trillerpfeife, um Notruf abzusetzen. • vor Arbeitsbeginn, Erkundigung über Vorhandensein und Zugänglichkeit des Verbandskastens • eigenes Erste Hilfe Material mitführen • notieren der Verletzung bei der Arbeit / Verbandsbuch führen 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:								
4. Außenbereich (z.B. Feldkapellen, Wegekreuze)								
Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahr durch Unebenheiten im Freien				<ul style="list-style-type: none"> • gutes Halt gebendes, robustes Schuhwerk tragen • entspr. Fahrzeug bei Feldwegen 				
Gesundheitsschaden durch witterungsbedingten PKW Unfall , bei An- oder Abreise				<ul style="list-style-type: none"> • gute Vorbereitung: Wetterbericht kennen, Wegbeschreibung erkunden, evtl. Information durch Einheimische, winterfestes Auto nutzen (z.B. Winterreifen, funktionierende Scheibenwaschanlage) • Erste Hilfe Verbandskasten und Warnweste vorhalten • witterungsbedingte Absage des Termins 				
Gesundheitsschaden witterungsbedingt: durch z.B. Blitzschlag, Hagel, Glatteis, Dachlawine				<ul style="list-style-type: none"> • Gute Vorbereitung entsprechend des Wetters, vorausschauendes Planen • angepasste Kleidung, • ggfls. Termin verschieben 				
Gesundheitsgefahren durch persönl. Beeinträchtigung, Außendiensttätigkeit mit dem PKW				<ul style="list-style-type: none"> • Information einholen, wer der für sie zuständige Betriebsarzt/ärztin ist • Beratung/Vorsorge bei dem Betriebsarzt/ärztin zur Bestätigung/Unterstützung • ggfls. Eignungsuntersuchung G25-Fahr- und Steuertätigkeit 				
Gefährdung durch Dritte: z.B. Tiere, Landwirtschaft				<ul style="list-style-type: none"> • entsprechendes umsichtiges PKW Fahrverhalten z.B. im Wald oder vor Ortschaften • Erste Hilfe Verbandskasten, Warnweste vorhalten (s. folgend fehlende erste Hilfe) 				
Gesundheitsgefährdung d. persönliche Konstitution und gesundh. Reaktionen , z.B. bei Insektenallergie				<ul style="list-style-type: none"> • entsprechende Schutzkleidung, bei Allergie Salben vorhalten 				

Muster zur Gefährdungsbeurteilung für Denkmalpfleger und Inventarisatoren

Arbeitsbereich:

4. Außenbereich (z.B. Feldkapellen, Wegekreuze)

Gefährdungen	Risikobewertung			Schutzziele/Maßnahmen	Realisierung		Wirksamkeitskontrolle	
	gering	mittel	hoch		bis wann	wer	Datum	wer
Gesundheitsschaden durch herabfallende Äste/Todholz bei Sturm				<ul style="list-style-type: none"> Sichtprüfung vor Beginn der Arbeit nach losen Ästen bei Wind Absagen des Termins bei großem Sturm Information an kirchl. Einrichtung des Baumzustandes und zur Baumpflege 				
Verletzung durch herabfallende Bauteile od. anderen Baumängeln , z.B. rostige Teile o. umstürzende Wegekreuze, Baufähigkeit des Untergrundes				<ul style="list-style-type: none"> Baumängel an Gebäudeverantwortlichen, bzw. kirchl. Einrichtung melden mehrere Personen zur Hilfe hinzuziehen eigene Sicherung vor „unsicherer Inventarisierung“ 				
Gefahr des Hitzschlages durch heißes Wetter				<ul style="list-style-type: none"> Sonnenschutzkopfbedeckung, ausreichend Getränke vorhalten 				
Gefahr der Verbrennung durch Sonneneinstrahlung im Sommer				<ul style="list-style-type: none"> körperbedeckende luftige Kleidung tragen, Sonnenschutzkappe oder Sonnencreme nutzen ggfls. Sonnensegel bei längeren Arbeiten ausreichend Getränke vorhalten 				
Gesundheitsschaden durch unzureichende oder fehlende Erste Hilfe , auch bei Alleinarbeit				<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mit Begleitperson Handy für Notruf vorhalten, evtl. z.B. Trillerpfeife, um Notruf abzusetzen eigenes Erste Hilfe Material, Warnweste mitführen notieren der Verletzung bei der Arbeit / Verbandsbuch führen Information über Arbeiten vor Ort an Kontaktperson oder Kollegen und evtl. Kontrolle durch zweite Person (z.B. An- u. Abmeldung nach Arbeitstag) 				
Verletzung durch Brand durch Kerzen				<ul style="list-style-type: none"> Vor den Arbeiten, Löschen der Kerzen, vorsichtiges Verhalten 				

